

Wirtschaftsgipfel der Stadt Bruck an der Mur

Protokoll und Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung

Mittwoch, 29. März 2023, 18.15 – 21.30 Uhr

Eingeladen: Rd. 650 Wirtschaftstreibende aus der Stadt Bruck an der Mur
Rd. 100 Hausbesitzer im Bereich Altstadt und nähere Umgebung
50 Vertreter aus Politik und Verwaltung

Anwesend: 130 Personen aus dem oben angeführten Personenkreis

Begrüßung durch Moderator **Gregor Waltl**

Einleitende Worte durch Bürgermeister **Andrea Winkelmeier** und Stadtdirektor **Markus Hödl**

Fachliche Inputs:

- **Stefan Spindler**, Land Steiermark (Vortrag siehe Beilage)
- **Hannes Lindner**, Standort und Markt (Vortrag siehe Beilage)
- **Oskar Januschke**, Stadt Lienz (Vortrag siehe Beilage)
- ***Erich Biberich** (Trofaiach) musste krankheitsbedingt leider absagen.

Arbeitsgruppe, 1. Teil (an bunten Tischen)

Welche Ideen würden Bruck gut stehen? → siehe Protokoll ab Seite 2

Pause

Arbeitsgruppe, 2. Teil (an einheitlichen Tischen)

Welchen Beitrag leisten wir gemeinsam zu einer attraktiven Innenstadt?

- Sascha Auer
- Susanne Kaltenegger
- Michael Russ
- Florian Deutschmann
- Terri Gattringer-Sabino
- Peter Rieser

Präsentation der Arbeitsgruppen und weitere Vorgehensweise

Ende: 21:30 Uhr

Brucker Wirtschaftsgipfel –

Clusterung der Themen und Anregungen

Kommunikation

- Mehr Kommunikation
 - Plattform anbieten
 - Schnittstelle für Anliegen anbieten
- Mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen
- Kompromisse finden
- Hauseigentümerplattform schaffen (Fördermodell des Landes nutzen)
- Stadtvision erstellen, Marke schaffen
 - Wie nennen wir Bruck?
 - Wer sind wir?
 - Wirtschaft, Leben, Wohnen, Handwerk
- Kein Jammern der Bürger*innen mehr
- Investoren aktiv kontaktieren
- Jugend stärker einbinden
- Optimismus stärken
- Hauseigentümer und Politik an einen Tisch bringen
- Bilder erzeugen, die Sehnsucht auslösen
- Positive Stimmung durch die Geschäftsinhaber*innen
- TV-Sender (Mema, Hiway) nutzen, um Bruck stärker zu bewerben
- Stadt soll alle Geschäfte in Form von Internet-Werbung unterstützen
- Hausbesitzer und Vermieter müssen einbezogen werden
- Kein Jammern mehr
- Eine sichtbare, greifbare Person als Schnittstelle installieren
- Politik setzt Kommunikation in Gang
- Zielgruppen analysieren und einbinden
 - Wer kauft / konsumiert bereits?
 - Wer soll kaufen / konsumieren?
 - Wo steckt ungenutztes Potential?
 - Wie können wir neue Menschen erreichen?

Wirtschaftsinitiativen

- Ansprechpartner für Anliegen der Wirtschaft als Schnittstelle zwischen Immobilien und Unternehmer
- Gründung von Stadtquartieren mit Sprecherin, Obfrau
- Leerflächen-Management
- Professionelles Immobilien-Management
- Co-Working-Spaces anbieten
- Leerstandsabgabe einführen
- Geschäftsansiedelungen finanziell fördern
- Mietpreise regulieren
 - Mieten senken
 - Pläne für Immobilien entwickeln
- Hauseigentümer und potentielle Mieter zusammenbringen
- Quartiersentwicklung (ev. über Verein) und Unternehmer an einen Tisch bringen
- Kleine Flächen müssen für kleine Betriebe leistungsfähig sein
- Geschäftsansiedlung finanziell fördern
- Frequenzbringer für die Stadt finden (z.B. Gesundheitszentrum, Ärzte)
- Start-Ups aus unterschiedlichen Branchen fördern
- Mehr Veranstaltungen am Hauptplatz
- Hauptplatz bespielen
- Anstelle eines Parkzuschusses Wirtschaftsförderung neu definieren

Stadtgestaltung

- Urban Gardening
 - öffentlicher Zugang zu allen Innenhöfen
- City-Beach wieder starten
 - Belebung des öffentlichen Raums
- Minoritenplatz begrünen
 - Parkanlage entstehen lassen
 - generell mehr Grünflächen in der Stadt
 - Fassadenbegrünung
- Flanierstadt gestalten
- Mittergasse attraktivieren (neue Pflasterung)
- Aufstiegshilfe Schloßberg
- Mehr Sauberkeit in der Stadt
- Mehr Sicherheit in der Stadt
- Begegnungszone
- schöne Plätze schätzen
- Tor zur Stadt

- Verweildauer erhöhen
- Hauptplatz freundlicher gestalten
- Mehr Grünflächen
- Umgestaltung Minoritenplatz, grüne Flächen
- Überprüfung des Ortsbilschutzes
- Bruck hört nicht am Hauptplatz auf
- Blickfang Stadteinfahrt
- Grüne Innenstadt
- Hauptplatz attraktiver gestalten und begrünen, Springbrunnen aktivieren
- Marktstände mit Gastronomie, Motorikpark
- Leiner Haus mit Leben füllen
- Plätze öffnen für Kultur (Pavillon neben Kulturhaus, Picknick in der Stadt, Kleinkonzerte)
- Konsumative Zonen am Hauptplatz, grüner gestaltet, Sitzplätze, Schatten

Öffentlicher Verkehr, Parken

- Neues Mobilitätskonzept ausarbeiten
- Stadt-Einfahrt attraktivieren (z.B.: Zufahrt zum Murkai)
- Parkraumkonzept überarbeiten
 - Wo Autos?
 - Wo Fußgänger?
 - Wo Radfahrer?
- Tiefgarage attraktivieren (2. und 3. Stunde gratis)
- Freies Parken an Samstagen im gesamten Stadtgebiet
- Bedeutung des Verkehrsknotenpunkts beachten
- Freies Parken am Samstag
- Verkehr und Parkplätze ohne Tabus denken
- 1. Stunde Gratis-Parken muss bleiben
- Lademöglichkeit vor Geschäften
- Stellplätze für Wohnmobile
- Kostenfreier Stellplatz am Hohen Markt
- Radstadt Bruck? Was ist mit Oberaich und Tragösser Straße?
- 2. und 3. Stunde gratis parken in der Hauptplatzgarage (statt erster Stunde)

Marktwesen

- Markt = Frequenzbringer
 - einheitliche Hütten
- ausnahmslos regionale Produkte
- Schmankerlmarkt am Hauptplatz (ganzjährig)
- Mehr Marktaktivität am Hauptplatz

Handel und Gastronomie

- Lange Nacht des Shoppings
- Leerstand senken
- Einheitliche Öffnungszeiten der Geschäfte
- Gastrokarte einführen
 - Kooperation der Gastrobetriebe untereinander
 - Kooperation der Gastrobetriebe mit Unternehmen und Stadt
- Aufbau auf Rosegger-Straßen-Fest
- Differenzierte Gastronomie
- Randgebiete miteinbeziehen
- Branchenmix erhöhen
- Gastronomie am Sonntag öffnen
- Öffnungszeiten verbessern
- Einführung einer Gastrokarte (Kooperation Gastronomie, Unternehmen und Stadt)
- Gemeinsame Öffnungszeiten definieren
- Jedes Geschäft soll beliefert werden können, Ladetätigkeiten ausbauen
- Frequenzbringer fördern

Wohnen und Leben

- Wohnraum in der Innenstadt schaffen (mit Hausbesitzern reden)
- Für Fachkräfte und Studenten
- Südtiroler Siedlung Neubau
- Kinderbetreuungsplätze ausbauen
- Bildungsangebot ausbauen
- Wohnen in der Stadt fördern, nicht am Hochfeld
- Qualitativer Zuzug

Verwaltung und Politik

- Verwaltungsfusion mit Leoben und Kapfenberg
- Prozess der Entwicklung administrieren
- Rahmenbedingungen ausarbeiten
- Unternehmen erlauben, nicht behindern
- Zu den Bewohnern halten
- Zentrale Anlaufstelle für Ideen schaffen
- Regelung mit Hausbesitzern, die Fassaden und Gebäude sauber zu halten
- Motivieren, Geschäftslokale zu sanieren und vermietbar zu machen
- Investoren kontaktieren
- Verbindung mit Hausbesitzern von leer stehenden Flächen Kontakt aufnehmen

- Keine Geschäftszeiten für öffentliche Gebäude (Rathaushof für Veranstaltungen nutzen)
- Kein passendes Gebäude für kleine Veranstaltungen für Vereine
- Anliegen und Wünsche der Stadtbewohner ernst nehmen
- Nicht gegen die Bürger arbeiten, sondern mit den Bürgern arbeiten, sie ernst nehmen

Wer ist beteiligt?

- Politik
- Bürger*innen
- Standortmanagement
- Verwaltung
- Veranstalter*innen
- Land Steiermark
- Hauseigentümer*innen
- Investoren*innen
- Stadtchefs von Leoben und Kapfenberg
- Reinigungsbetriebe
- Polizei
- Jugend

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

- **Leerflächen: Ideen sammeln und Hauseigentümer miteinbeziehen**

(Florian Deutschmann)

Wie? "Drohen" mit Leerstandsabgabe, Anreize finden für

Gratisstunde überarbeiten, ev. in direkte Wirtschaftsförderung umwandeln

Attraktivierung der Mittergasse

Gemeinsame Öffnungszeiten

- **Stadteinfahrt neu definieren und innovativ gestalten**

(Terri Gattringer-Sabino)

Verbesserung des Stadtbilds, um die Verweildauer zu erhöhen

Flanierstadt etablieren

Grünflächen, Urban Gardening, Fassadengestaltung

- **Aktivierung des Minoritenplatzes mit grüner Parkfläche**

(Michael Russ)

Vorschlag: Wochenmarkt dorthin versetzen, wo Frequenz gewünscht ist

Citybeach zur Belebung des öffentlichen Raums

Wie? Tor zur Stadt

Prozess zur Entwicklung administrieren

Bilder produzieren, die Sehnsucht erzeugen

Rahmenbedingungen ausarbeiten

Wo? Minoritenplatz

- **Kommunikation mit Hauseigentümern und Investoren**

(Susanne Kaltenegger)

Kommunikation zwischen Stadt, Wirtschaft und Investoren verbessern

Kompromisse finden, Quartiere entwickeln

Wie? Optimismus versprühen

Hauseigentümer und Vertreter der Stadt an einen Tisch bringen

Immobilien entwickeln, Mieten senken

Wo? Rathaus, Altstadt

Wer? Politik, Hausbesitzer, Investoren, Standortmanagement

- **Hauptplatz = Marktplatz**

(Sascha Auer)

Markt als Frequenzbringer wichtig,

Einheitliches Erscheinungsbild entwickeln und ausnahmslos Regionalität anbieten

Ideen für Ganzjahresmarkt entwickeln

Wer? Sascha Auer, Peter Rieser

- **Quartiere entwickeln**

(Peter Rieser)

Bild entwickeln, auf Roseggerstraßenfest aufbauen Markt als

Begegnungszone entwickeln, schöne Plätze schätzen

Bedeutung von Bruck als Verkehrsknoten beachten, vor allem bei Ausbau des Koralm- und Semmeringbasistunnels

Wo? Roseggerstraße, Hauptplatz, HEG, Mittergasse, Schiffländ

Wer? Peter Rieser, Peter Wanek-Pusset, Pia Teuber-Weikersdorf, Markus Dirschlmayr

Nächste Schritte: Aufbau einer Beteiligung

Aufbau einer Beteiligungsstruktur zu folgenden Themen:

1. **Koloman-Wallisch-Platz und Roseggerstraße**
2. **Herzog-Ernst-Gasse und Minoritenplatz**
3. **Leerstandsmanagement**
Leerstand, Mieten, Immobilienentwicklung
4. **Aufenthaltsqualität**
Klimagerechter Ortsbildschutz + Gestaltung des öffentlichen Raumes, Stadtbild verbessern
5. **Frequenz steigern**
Öffnungszeiten, Shoppingtag und Frequenzbringer
6. **Wochenmarkt**
Hauptplatz = Marktplatz -> Regionalität und Frequenzbringer
Minoritenplatz = Marktplatz -> Frequenz am schwächsten Punkt im Wechsel?